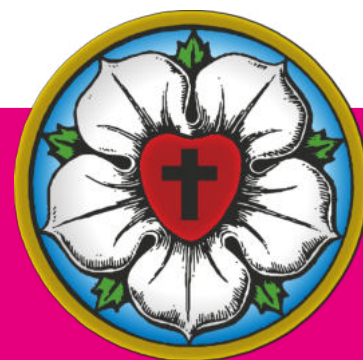


Begleitheft zum Lutherbuch



**Erkennbar
Evangelisch**

Bausteine für die Arbeit mit dem Lutherbuch
Erarbeitet im Dekanat Landshut von Annabell Keilhauer
Getestet von Evang. Kitas, Krippen und Horten des
Dekanates und der Diakonie Landshut

Vorwort

Die Evangelischen Kindergärten und Kindertagesstätten zeichnen sich im Dekanat und der Diakonie Landshut dadurch aus, dass sie ein hohes Augenmerk auf die Vermittlung von Demokratie, Mitbestimmung, Partizipation und Teilhabe legen. Kinder werden angeleitet, ihre Meinung zu äußern und Verantwortung zu übernehmen. In vielen Einrichtungen gibt es Kinderkonferenzen und andere Plattformen, auf denen zur Mitsprache aufgefordert wird.



In der Bibel finden sich viele Stellen, in denen Jesus diejenigen, auf die herabgeschaut wurde, wieder auf eine Augenhöhe mit anderen bringt. Nur so kann Demokratie funktionieren. Nicht derjenige, der mehr Geld hat, die bessere Position und das höhere Alter, hat zu sagen wo es langgeht. Natürlich kann man nicht alle Entscheidungen Kindern überlassen. Es wäre eine Überforderung. In Dinge, wie z.B. die Übernahme von Verantwortung, muss man erst hineinwachsen.

Das Lutherbuch möchte Kindern, die nicht so leicht einen Zugang zu so abstrakten Begriffen wie Demokratie, Zivilcourage, Rechte, Fehlertoleranz oder auch Vergebung finden ermöglichen, sich mit diesen Themen auseinander zu setzen. Die Figur des Martin Luther ist eine bekannte historische, deutsche Persönlichkeit. Hier kann der Weg von jemandem nachgegangen werden, der sich erst nach und nach zu einem Menschen entwickelte, der mutig für seine Meinung einstand und sie auch gegen Widerstände mit Humor verteidigte.

Arbeit mit diesem Heft

Auch hier gilt, dass es bitte unbedingt in aller Freiheit und mit viel Humor so verändert, angepasst und erweitert werden kann, dass es den Kindern und Mitarbeitenden vor Ort eine Hilfe ist. Es sind deshalb keine fertigen Stundenentwürfe enthalten, sondern jeweils bunte Ideensammlungen, die in aller Freiheit zusammen mit den Kindern mit Leben gefüllt werden können. Schon die Auswahl der Kapitel sollte an den Fragen der Kinder andocken. Bei der Wahl, was man ausprobieren und was man sein lässt, kann die Meinung der Kinder mit einbezogen werden. Der bunte Strauß an Möglichkeiten bietet lediglich die Chance, eigene Ideen zu entwickeln, die passgenau für die Kinder vor Ort sind.

Ich gehe davon aus, dass Sie qualifiziert und fähig sind, selbst entsprechende Einheiten zur Zielgruppe passend zu gestalten. Wenn Sie an der einen oder anderen Stelle nicht weiter wissen, dann haben Sie sicherlich hilfreiche, erfahrene Kolleg*innen an Ihrer Seite. Zur Not hilft auch, Spielanleitungen im Internet nachzulesen. Natürlich bleibt es ganz Ihnen überlassen ob Sie mit der Figur Luthers beginnen und dann an den Fragen der Kinder anknüpfen oder umgekehrt. Auch die Bibelgeschichten können zur Vertiefung, als Ersatz oder auch nicht verwendet werden. Picken Sie sich heraus, was in welcher Reihenfolge für Sie und Ihre Gruppe gerade passt. Die Themen sind ohnehin nicht chronologisch geordnet. Wer das vermisst, der nutze bitte das kleine Buch "Wie Martin Luther auf den Reformationstag kam".

Wichtig ist der kleine Kasten "Eigene Notizen", den Sie kräftig nutzen dürfen und der das Heft zu einem Unikat werden lässt. Sie selbst haben zu den Überschriften und zu den Luthergeschichten bestimmt tolle eigne Ideen, die passgenau für Sie und Ihre Gruppe sind.

Ich hoffe, dass die Beschäftigung mit der Person "Martin Luther" nicht nur in evangelischen Kindergärten und Kindertagesstätten eine Bereicherung darstellt und wünsche mir, dass das vorliegende Material vielfältige Anknüpfungspunkte und Möglichkeiten bietet. Ich wünsche dabei viel Vergnügen!

1.1. Martin Luther



„Die Kinder sind die besten Theologen“

„Ene mene Miste, es rappelt in der Kiste“ – die Kinderserie „Rappelkiste“ ist vielen bekannt. Fragend erschließen sich die Kinder die Welt. Anders als wir, die wir glauben, alles schon zu wissen. „Wer, wie, was – wieso, weshalb, warum – wer nicht fragt, bleibt dumm“, so erklang es im Januar 1973 zum ersten Mal aus den Fernsehgeräten in Deutschland. „Rappelkiste“ dient bis heute als Namensgeber für Kindertagesstätten. Da passt es gut, dass es jetzt auch eine „Lutherkiste“ für Kinder gibt. Religionspädagogin Annabell Keilhauer sei Dank! Der echte Martin Luther hätte seine wahre Freude an der Lutherkiste gehabt: „Die Kinder sind die besten Theologen“, hat er einmal gelobt. Kinder kennen keinen strafenden Gott, sie vertrauen der Liebe und Gnade Gottes. Als Katharina Luther im Tod ihrer zwölfjährigen Tochter Magdalena eine Strafe Gottes sieht, holt eines ihrer Kinder sie aus ihrer Verzweiflung: „Mutter, Du musst nicht weinen, Magdalena ist jetzt in Gottes Armen, wo es immer warm ist und immer hell.“

Mit ihrer neuen Ideensammlung namens „Luther-Kiste“ will Annabell Keilhauer zeigen, welches Vorbild Luther für ein demokratisches Miteinander sein kann. Einen Standpunkt einnehmen, ihn notfalls auch verteidigen und sich für die Rechte der Schwachen einsetzen.

Martin Luther hat auch betont: „Es gibt keinen größeren Schaden in der Christenheit, als Kinder zu vernachlässigen. Denn will man der Christenheit wieder helfen, so muss man fürwahr bei den Kindern anfangen.“

Kinder brauchen damals wie heute Religion. Nicht, damit sie Pflichten folgen oder gar in Angst erzogen werden, sondern damit sie von der Schönheit und Freiheit des Lebens hören, die Gott für uns will. Deshalb freue ich mich, wenn es künftig in der „Luther-Kiste“ so richtig rappelt.

Ihre Dekanin

Dr. Nina Lubomierski

Inhalt

1. **Martin Luther - Eine kleine Vorstellung** S.4
2. **Angst und Vertrauen**
 - 2.1. Nicht nur an Halloween sich gruseln S.5
 - 2.2. Angst bewältigen können S.6
 - 2.3. Meine feste Burg S.7
3. **Fehlertoleranz**
 - 3.1. Unterschied Mensch-Roboter S.8
 - 3.2. Lust etwas Neues auszuprobieren S.9
 - 3.3. Petzen S.10
 - 3.4. Über sich selbst lachen können S.11
4. **Leistung und Liebe**
 - 4.1. Werde ich nur geliebt wenn ich brav bin? S.12
 - 4.2. Liebe kann man nicht kaufen S.13
 - 4.3. Gruppe kann mehr als der Einzelne S.14
 - 4.4. Gute Wünsche begleiten mich S.15
5. **Gemeinschaft**
 - 5.1. Ich bin wichtig - Du bist wichtig S.16
 - 5.2. Verbindungen knüpfen S.17
 - 5.3. Gebote regeln das Zusammenleben S.18
6. **Recht und Richtig**
 - 6.1. Selber denken macht Spaß S.19
 - 6.2. Informationen S.20
 - 6.3. Kinderrechte S.21
 - 6.4. Zwei Paar Schuhe S.22
7. **Für seine Meinung eintreten**
 - 7.1. Hier stehe ich S.23
 - 7.2. Stopp, das will ich nicht S.24
 - 7.3. Meinung sagen, Meinung hören S.25
 - 7.4. Die Macht der Worte S.26
 - 7.5. Demokratie braucht Kompromisse S.27

Ein besonders herzliches Dankeschön geht an Pfarrerin Susanne Gloßner und Barbara Erhart für die Mithilfe bei der Erstellung der Ideensammlung.



1. Martin Luther - Eine kleine Vorstellung

Martin Luther wurde **1483 in Eisleben geboren**. In Eisenach lernte er fließend Latein zu lesen und auch zu sprechen. Sein Vater wollten, dass er Jura in Erfurt studieren sollte, um später das Familienunternehmen leiten zu können. Doch es kam anders. Ein schweres Gewitter überraschte ihn. **In Todesangst versprach er** der heiligen Anna, dass er **Mönch werden** wolle, wenn sie ihn retten würde. Luther überlebte das heftige Unwetter und hielt Wort. So wurde 1505 aus ihm ein Augustinermönch. Er studierte Theologie und hielt Vorlesungen und predigte in Wittenberg. Er brachte sich selbst hebräisch bei.

In seinem Arbeitszimmer ließ ihn die Frage nicht in Ruhe, wie man einen Gott lieben kann, der Sünder hart straft und dessen Kirche Geld (Ablass) verlangt, damit man doch noch gerettet wird. In der Bibel (Römer 1,17) findet er eine Textstelle die ihm sagt, dass der Glaube allein schon ausreicht, um Gerechtigkeit vor Gott zu bekommen.

1517 verfasst er seine 95 Thesen und machte sie bekannt. Er kritisierte darin die **Misstände in der Kirche** und wollte die Kirche dadurch auf einen neuen Weg bringen, sie **reformieren**. Es war nicht sein Ziel, die Kirche zu spalten. Die Kritik kam nicht gut an und Luther wurde der Ketzerei angeklagt. **Auf dem Reichstag in Worms 1521** wurde er verhört und **sollte sich von den Thesen distanzieren**. Luther blieb jedoch bei seiner Meinung. "Hier stehe ich. Ich kann nicht anders. Amen" soll er gesagt haben. Daraufhin wurde er mit einem Bann belegt. Niemand durfte ihn mehr unterstützen oder beherbergen. Sollte ihn jemand töten, so kam dieser straffrei davon.

Auf dem Nachhauseweg wurde er auch prompt überfallen und entführt, jedoch waren es Freunde, die ihn **auf der Wartburg** in Sicherheit brachten. Dort lebte er als Junker Jörg und verbrachte die Zeit damit, die **Bibel ins Deutsche zu übersetzen**. Durch den **Buchdruck** konnte sich bald jeder eine Bibel kaufen und selber lesen, ohne Latein zu können.

Luther heiratete 1525 Katharina von Bora, eine aus dem Kloster entflohene Nonne. Seine Kinder hießen Johannes, Elisabet, die nur 1 Jahr alt wurde, Magdalena, Martin, Paul und Margarete. Kinder waren ihm immer wichtig. Er versuchte, ihnen den Glauben zu erklären und erzählte davon, dass jeder von Gott geliebt wird, auch ohne dass er dafür etwas tut. Dennoch war er ein Kind seiner Zeit und erzog seine Kinder sehr streng und vertrat auch andere schwierige Thesen.

Er starb 1546 in Eisleben.



2.1. Angst und Vertrauen - Nicht nur an Halloween sich gruseln

Gedanken zum Thema

Kinder kennen die Angst vor einem Gewitter und können gut verstehen, wie Luther sich gefühlt haben muss. Selten reicht ihr Vertrauen so weit aus, dass sie sich stets sicher und geborgen fühlen. Feste wie Halloween, gruselige Faschingsmasken oder spannende Filmmusik können sie leicht ängstigen. Auf sensible oder traumatisierte Kinder muss hier besonders geachtet werden. Dennoch ist es gut, wenn man über seine Ängste reden kann. So können sie ihren Schrecken verlieren. Gemeinsam kann man überlegen, was man sich traut und wo die eigenen Grenzen sind. Je nach Kindesalter und Kind können die Ängste sehr unterschiedlich sein. Sie zu teilen und sich gemeinsam zu gruseln hilft manchen, vor allem wenn sie die Intensität mitbestimmen können und wissen, sie werden nicht ausgelacht.



Ideensammlung

- Gruselspinne rumgeben und erzählen was meine "Gruselspinne" ist
- Plakat malen: Das gruselt mich
- Gemeinsam Gewitter beobachten
- Gruselparty feiern
- Geisterbahn bauen
- Kürbis schnitzen
- Gewitter mit den Händen nachmachen (Fingerspitzen reiben, Hände reiben, klatschen, stampfen....)
- "Was macht mir Angst"-Bilder malen und den anderen erzählen, was sie gemalt haben und überlegen, was für Vorschläge sie selbst oder andere haben, damit man damit besser fertig wird
- Bilderbuch zum Thema anschauen z.B. Das Grüffelokind (Axel Scheffler, Julia Donaldson ISBN:978-3-40-779-362-1)
- Linie mit einem Seil legen; das eine Ende ist "Viel Angst" das andere "Keine Angst" Die Kinder können sich zuordnen
- Angstleiter aufbauen und gestalten z.B. mit Bildern, Gegenständen, Wörtern; gemeinsam einordnen "davor haben viele Angst, davor nicht so viele"

Material

Gruselspinne
Martin Luther Bild Gewitter

Verbindungen zu Bibel & Kirche

Klagepsalm z.B. Psalm 56

- Gegenseitig zeigen, was man sammelt
- Krug basteln
- In einem Krug "Tränen" z.B. Bilder auf Tropfen sammeln

Sturmstillung (Markus 4, 35-41)

- auf Teppich nachspielen
 - Papierboote bauen und in Wellen setzen
- Geschichte Spuren im Sand*
- Hand- oder Fußabdruck gestalten
 - Singen "Er hält die Welt in seiner Hand"

Eigene Notizen

2.2. Angst und Vertrauen - Angst bewältigen können

Gedanken zum Thema

Aus Angst versprach Luther Mönch zu werden. Er suchte nach Möglichkeiten, nicht nur die Angst vor dem Gewitter, sondern auch die Sorge, nicht gut genug zu sein, los zu werden. Er hoffte, als Mönch mit mehr Wissen ein Rezept gegen die Furcht zu finden. Kinder können gut verstehen, dass man manchmal auch etwas länger nach einer Lösung suchen muss. Wie er suchen sie oft auch bei jemandem, der größer und stärker ist, nach Hilfe. Luther fand das, was ihm geholfen hat, selbst raus. Das stärkte ihn für spätere Zeiten. Auch wenn Kinder nicht, wie Luther, nach einem gnädigen Gott suchen, so suchen sie doch nach Rezepten, um Ängste in den Griff zu bekommen. „Du kannst nicht verhindern, dass ein Vogelschwarm über deinen Kopf hinwegfliegt. Aber du kannst verhindern, dass er in deinen Haaren nistet,“ sagte Luther. Schaffen es Kinder, die Ängste am "Nisten" zu hindern, so stärkt sie das für schwierige Zeiten im Leben.



Ideensammlung

- Erzählen welchen Tipp man gegen Ängste hat
- Ratgebersendung: 5 fiktive Kinder mit unterschiedlichen Ängsten vorstellen und gemeinsam überlegen, was helfen könnte
- Rezepte gegen Angst im Buch sammeln
- Kindermutmachlied singen
- Kleine eigene Schatzkiste herrichten, mit Dingen die mir Kraft und neuen Mut geben
- Evtl. Schatzkistenausstellung
- Gemeinsam Dinge im Lutherbuch sammeln
- Experiment: Hilft pfeifen oder singen wenn es gruselig ist?
- Experiment: Tröstet es, wenn man über die Wange streicht/jemanden in den Arm nimmt?
- Bilderbuch: Das Angstmacherchen (Markus Heitz, ISBN: 978-3-8339-0437-0)

Material

Notizbuch
Holzbuch
Martin Luther Bild Überfall oder Kloster

Verbindungen zu Bibel & Kirche

Psalm 23 "Der Herr ist mein Hirte"

- mit Stab und geschlossenen Augen durch einen Parcours tasten
- Kinder folgen mit geschlossenen Augen den Klopfschritten eines "Hirten"
- Taschentuch mit Schafen bedrucken

Beten

- Gemeinsam Gebetsecke einrichten
- zum Vaterunser Bewegungen ausdenken oder nachmachen
- Gebetswürfel gestalten
- Wunschbaum gestalten

Daniel in der Löwengrube (Daniel 6)

- Spielen: Wer hat Angst vorm wilden Löwen? Wenn er aber kommt?
- Pappstellerlöwenmasken basteln
- Singen: "Halte zu mir guter Gott"

Eigene Notizen

2.3. Angst und Vertrauen - Meine feste Burg

Gedanken zum Thema

Im zeitlichen Ablauf brauchte Luther viele Jahre, bis er so ein unterschütterliches Vertrauen entwickelte, dass er im Lied "Ein feste Burg ist unser Gott" dichten kann: "Und wenn die Welt voll Teufel wär und wollt uns gar verschlingen, so fürchten wir uns nicht so sehr, es soll uns doch gelingen." Er schreibt diese Zeilen nachdem er selbst die Erfahrung machen konnte, dass ihm die Wartburg Schutz bietet. Die Ideen dazu passen demnach dann sehr gut, wenn man schon einiges über Luther erfahren hat. Wer statt einem langen Bogen jedoch lieber immer mal wieder kurze Einheiten zum Thema Luther gestalten möchte, der kann diese Ideen auch an die Beschäftigung mit dem Thema "Angst" anhängen. Wo können Kinder für sich Orte, Menschen und Gedanken finden, die ihr Vertrauen und ihre Zuversicht stärken.



Ideensammlung

- Eine Burg besuchen
- Eine Burg mit Bauklötzen oder Legosteinen bauen
- Eierschalen betrachten; wie leicht sie zerbrechen und wie gut sie aber das Ei beschützen wenn die Schale ganz ist
- Gespräch: Was gibt mir Sicherheit
- Bild malen: Hier fühle ich mich geborgen
- Jede*r legt ein Herz an die Stelle wo sie/er sich sicher und geborgen fühlt
- Sich in einen Kissenberg legen
- Gemeinsam eine Ecke gestalten, in der man geschützt ist
- Regeln für die Ecke überlegen
- Traumreise auf eine versteckte Insel
- Feuer, Wasser, Luft und Erde (Burg) spielen
- In einer Decke sanft geschaukelt werden
- Bauklötze mit Zeichen des Schutzes und/oder der Zuversicht wie Regenschirm, Burg, Nest bemalen
- Schuhkartonmauer (Kartons mit Öffnung zur Seite aufeinander stapeln) bauen und mit Dingen befüllen, die mir gut tun und mich stärken
- Spiele mit dem Fallschirm
- Mit geschlossenen Augen sich abtasten

Material

Herzausstecher
Martin Luther Bild Auf der Wartburg

Verbindungen zu Bibel & Kirche

Arche Noah (1.Mose 6-9)

- Tiermemory basteln
- Feuer, Wasser, Blitz und Arche spielen
- Regenbogenmobile bauen

Psalms 46

siehe links

Psalms 91

- Engel basteln
 - Opas Engel lesen oder bei "Die Sendung mit der Maus" anschauen
- Singen: "Gott, dein guter Segen", "Gott ist stärker" Bewegungen dazu erfinden

Eigene Notizen

3.1. Fehlertoleranz - Unterschied Mensch - Roboter

Gedanken zum Thema

Zur Zeit von Luther gab es noch keine Roboter oder künstliche Intelligenz. Trotzdem wollte Luther gerne perfekt, wie eine Maschine, sein Leben hinbekommen. Luther lernte mit knapp 5 Jahren, dass in der Lateinschule kleinste Fehler hart bestraft werden. Er wollte Schmerzen vermeiden und auf gar keinen Fall in der Hölle landen. Im Kloster beachtete er besonders streng die Regeln. Er brauchte eine ganze Weile um zu verstehen, dass wir auch mit, trotz oder sogar wegen unserer Fehler geliebt werden. Kinder fasziniert oft auch der Gedanke der Perfektion. Maschinen, die stark und präzise arbeiten, aber auch Puppen mit scheinbar perfekten Körpern sind da gefragt. Martin Luther fand einen Weg weg von der Strenge, hin zur Liebe. Vielleicht liegt genau hier der Grundstein dafür, dass er später so mutig seinen eigenen, krummen Lebensweg gehen konnte.



Ideensammlung

- In Zweierteams Roboterkommandos ausprobieren. Der eine steuert, der andere ist der Roboter
- Ein Kloster besuchen
- Einen Tag strenge Regeln aufstellen und versuchen sich daran zu halten z.B. alle halbe Stunde eine Turnübung
- Einen Stunde lang immer in Zeichensprache reden oder das Gegenteil sagen von dem, was man meint
- (Mit einer Stoppuhr) schauen, wie lange man schweigen kann
- "Mönche auf Zeit" sich das Leben von Kindern in buddhistischen Klöstern ansehen (Internet, Bilder, Film)
- Geschichte "Das perfekte Herz" vorlesen
- Herzen mit verschiedenen Materialien bekleben
- Gemälde ausmalen lassen, überlegen was ist schöner, drei mal exakt das gleiche Gemälde oder drei verschiedene Bilder
- Eine Woche lang das Lieblingsessen essen
- Robotertanz zu "Roboter" (Maybebop) oder "Die Roboter" (Kraftwerk)

Material

Geschichte "Das perfekte Herz"
Martin Luther Bild Kloster
Herzausstecher

Verbindungen zu Bibel & Kirche

Petrus verleugnet Jesus (Matthäus 26,31-35 & 69-75)

- Moosgummihahnblumenstecker basteln
- Neujahrsvorsatz fassen

Aschermittwoch

- Fastenaktion überlegen und durchführen
- Luftschlangen verbrennen

Alles hat seine Zeit (Prediger 3, 1-13)

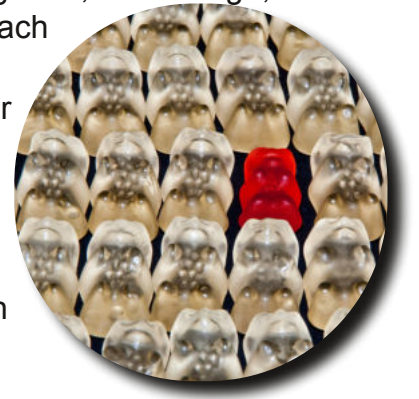
- Gruppenuhr gestalten
- Gegensätze sammeln
- Laut sein und dann die Stille genießen
- Uhr auspacken und erkunden

Eigene Notizen

3.2. Fehlertoleranz - Lust etwas Neues auszuprobieren

Gedanken zum Thema

Laufen lernen ist damit verbunden, dass man hinfällt, wieder aufsteht und es noch einmal versucht. So ähnlich hatte sich Luther das mit den 95 Thesen vermutlich auch gedacht. Da gibt es alte Pfade, die in die Irre führen, und dann gibt es da aufregende, neue Wege, die man nur erforschen muss. Luther wollte diskutieren, gemeinsam nach besseren Lösungen suchen, statt die alten Antworten zu wiederholen. Dabei hat er übersehen, dass alt Bekanntes sich sehr gut eignet, um keinen Ärger zu bekommen. Auch Kindern begegnen Sätze wie "das verstehst du noch nicht," oder "das haben wir schon immer so gemacht". Richtet man sich danach, dann ist man halbwegs sicher, tritt aber oft auch auf der Stelle. Hinterfragen und Ausprobieren ist anstrengender, häufig aber auch lohnender. Also raus aus der Komfortzone.



Ideensammlung

- Experiment: Finden wir 10 oder mehr Wege, eine Nuss zu knacken oder einen Bach zu überqueren?
- Vertrauensspiel spielen
- Möglichst lange Murmelbahn im Wald mit Naturmaterialien bauen
- Finde-die-Fehler-Bild malen/lösen
- Aus mehreren Säften ein neues Getränk mischen und trinken
- Gemeinsam eine Geschichte zu einem Kindertag erzählen, in der alles verkehrt ist (z.B. die Eltern gehen in den Kindergarten)
- Wie viele Verwendungen für einen Wollfaden findet die Gruppe
- Spielen: wir treffen auf Außerirdische
- Versucht mit den Füßen ein Bild zu malen
- Jemandem mit Behinderung begegnen
- 10 Wege finden, wie man einen Bauklötzeturm nicht bauen sollte und diese ausprobieren; Entdecken dass man dadurch auch etwas lernt
- Bild / Figur Pfarrer im Talar anschauen
- Bilderbuch: Der fleissige Nixnux (Catherine Louis, ISBN: 978-3-3140-1089-7)

Material

Wollfaden
Murmeln
Martin Luther Bild 95 Thesen

Verbindungen zu Bibel & Kirche

Jesus Fischzug (Markus 1, 16-20 oder Lukas 5, 1-11)

- Knabberfische suchen und sammeln
 - Fische aus Salzteig basteln
 - Angelspiel basteln/spielen
- Zachäus (Lukas 19, 1-10)*
- Singen "Einfach spitze dass du da bist"
 - Fotos aus Erwachsenen- und Kinderperspektive vergleichen
 - Schattentheater spielen

Eigene Notizen

3.3. Fehlertoleranz - Petzen

Gedanken zum Thema

Kardinal Albrecht von Mainz schwärzte Luther in Rom an. Er wollte nicht, dass sich etwas an seiner Einnahmequelle ändert. Es ging dem Kardinal also nicht um so Dinge wie Luthers Seelenheil, eine positive Diskussion oder einen fürsorglichen Umgang miteinander, sondern darum, Luther als Ketzer bloß zu stellen, ihm zu schaden und seine Kritik samt seinen Büchern zu verbrennen.

"Der ... hat das kaputt gemacht," ist eine Anklage aus Kindermund, die zunächst einmal zeigt, dass man selbst die Regeln verstanden hat und sich daran hält. Die unschöne Seite ist, dass manche Kinder, statt dem anderen zu helfen, versuchen andere schlecht zu machen, damit sie selbst gut da stehen. Fremdes wird abgewehrt um sich zu vergewissern, dass man überlegen ist. Manchmal drückt Petzen aber auch die eigene Überforderung aus.



Ideensammlung

- Gruppenampel: Gemeinsam einschätzen: Ist etwas gefährlich (rot) und muss gemeldet werden, oder ist etwas nur ärgerlich (gelb) oder kann es selbst gelöst werden (grün)
- Im Buch die Gruppenregeln sammeln
- Knobelspiele spielen
- Übung zum gerecht Teilen: Ein Kind teilt etwas z.B. Kuchen, Süßigkeiten, die anderen dürfen als erstes sich ein Stück aussuchen und erst am Schluss das Kind, das geteilt hat
- Friedenslied singen
- Ein Kasperletheaterstück entwickeln, mit Seppl, der einen kleinen Fehler begeht und dem Krokodil, das einen großen begeht und Kasperl (steht für Kinder untereinander) und dem Polizist (Erwachsene), die helfen sollen
- Das 8. Gebot in Luthers Kleiner Katechismus lesen und gemeinsam in Kindersprache übersetzen
- Wer hat den Keks aus der Dose geklaut

Material

Gummibärtütchen
Geschichte: "Zwiegespräch an der Krippe"
Martin Luther Bild Anklage

Verbindungen zu Bibel & Kirche

Jesus und die Ehebrecherin (Johannes 8,1-11)

- Mit dem Finger auf jemanden zeigen. Wohin zeigen die anderen Finger?
- Alle Kinder die noch nie (was kaputt gemacht, was falsch gesagt haben) dürfen Plätze tauschen oder einen Stein in einen Eimer werfen. Wer hat am Schluss noch alle Steine?

Heilung am Sabbat (Lukas 13,10-17 oder Matthäus 12,9-14 oder Markus 2, 23-28)

- Spiel: Ein Kind berührt andere und lässt sie krumm werden, ein anderes heilt
- Mit einer Hand hinter dem Rücken knöpfen, Schuhe binden, malen....

Buß- und Betttag / Weihnachten

- Erzähltheater (Kamishibai) zu Jona
- (Groß-)Eltern fragen, was sie im Leben falsch gemacht haben und bereuen
- Geschichte: Zwiegespräch an der Krippe

Eigene Notizen

3.4. Fehlertoleranz - Über sich selbst lachen können

Gedanken zum Thema

„Wo der Glaube ist, da ist auch Lachen“ und „Gott will, dass wir fröhlich seien, und hasst alle Traurigkeit“ das sind Zitate Luthers, die belegen, dass Luther, befreit von den Ketten der Schuld, zum Humor gefunden hat. Über sich selbst lachen zu können ist eine hohe Kunst, die selbst viele Erwachsene nicht beherrschen.

Dazu muss man sich eingestehen können, dass man ein fehlerhaftes Wesen ist. Selbstverständlich hilft es auch, viel und gern zu lachen und Spaß zu haben. Humor und Kirche werden oft nicht in Verbindung gebracht. Das liegt vermutlich daran, dass bei Dingen, die einem heilig sind, Gelächter häufig als Auslachen interpretiert wird. Das ist schade, denn Humor und Kirche passen eigentlich sehr gut zusammen. Hier kommt es darauf an, miteinander und nicht übereinander zu lachen.



Ideensammlung

- Armer, schwarzer Kater spielen
- Durcheinandergeratene Sprichwörter ordnen
- Zusammengesetzte Wörter trennen, neu ordnen und sich an den Wortneuschöpfungen freuen (z.B. Kinderblume, Sonnengarten)
- Trostworte im Notizbuch sammeln
- "Du bist ein Fehler" Bilder malen, wie ein Fehler aussieht und darüber sprechen warum man kein Fehler ist, sondern nur welche macht
- Lied "Du bist Du" singen
- lustige Fehlergeschichte vorlesen und gemeinsam korrigieren
- Witzkalender oder -collage gestalten
- Lachyoga ausprobieren
- Clownsnummer einstudieren und einer anderen Gruppe vorführen
- Zum Lied: "Heut ist ein Tag an dem ich singen kann", neue Strophen erfinden
- Kizelmassage mit Feder
- Vergleichen: Echtes Lachen und lachendes Gesicht auf einem Foto
- Bilderbuch: Gute Nacht, Fledermaus! Guten Morgen, Eichhorn! (Paul Meisel ISBN: 978-3-7655-5850-4)

Material

Martin Luther Bild Tischreden
Notizbuch

Verbindungen zu Bibel & Kirche

Sara (1. Mose 18,1-15 & 21, 1-7)

- Kindermutmachlied, Ja Gott hat alle Kinder lieb singen
- Käpt'n Blaubär Geschichte erzählen und fragen, ob es möglich oder unmöglich ist

Taufe

- Buntes Mobile basteln und verschenken
- Täufling Lied vorsingen
- Taufbecken / Wasser anschauen

Ostern

- Tradition des Osterlachens aufgreifen und Witz über Ostern kennenlernen
- Kinder wie Sonnenstrahlen um eine Kerze legen; wie die Sonne lachen

Eigene Notizen

4.1. Leistung und Liebe - Werde ich nur geliebt wenn ich brav bin?

Gedanken zum Thema

Babys sind auf die Hilfe anderer angewiesen. Sie können dafür keine Gegenleistung bringen. Später bemühen sich Kinder so zu sein, wie sie glauben, dass sie sein müssten, um sich den Platz in der Familie oder der Gruppe zu sichern. Selbst "schwarze Schafe" versuchen häufig nur, den Erwartungen zu entsprechen und verhalten sich in dem Sinne auch brav. Die Kids dieser Welt können ein Lied davon singen. Die Frage "Was muss ich tun um beachtet und geliebt zu werden," stellt sich schon früh. Dahinter kann sich eine tiefe Verunsicherung verbergen. Wie wichtig ein gutes Selbstvertrauen im Leben ist muss ich hier nicht extra betonen. Als Luther erkannte, dass Gott ihn ohne Vorbedingungen liebt, da fand er den Mut, für Reformen einzutreten und auch eine geflohene Nonne zu heiraten.



Ideensammlung

- Warme Regendusche (Kind in der Mitte bekommt Streicheleinheiten)
- Sonnendusche (Kind in der Mitte bekommt gesagt, was toll an ihm ist)
- Starparty: Kinder sind VIPs; bekommen Fanseite, Fotoshooting, Anmoderation
- Vertrauensspiel spielen
- Schnecke beobachten und überlegen, wann sie sich zurück zieht und wann sie raus kommt; Überlegen wann wir uns verkriechen oder raus kommen
- Herzkekse backen, verzieren und sich gegenseitig schenken
- Dingsda Handyvideo drehen zum Begriff "Liebe"
- Für Tiere im Winter ein Herz aus Körnern in eine Futterschale legen; beobachten was die Tiere tun, um sich das Futter zu verdienen
- Hände reiben und sich selbst Wärme geben
- Auf einer Waage für jede negative Eigenschaft eines Kindes auch eine positive finden
- Zum Bilderbuch: Weißt du eigentlich, wie lieb ich dich hab? (Sam Mcbratney, Anita Jeram, ISBN: 978-3-7373-6000-5) einen eigenen "Wettbewerb" starten

Material

Martin Luther Bild Familie
Herzausstecher

Verbindungen zu Bibel & Kirche

Vögel und Lilien (Lukas 12, 22-34)

- Papierblumen basteln
- Ein Kind führt die Befehle von zwei Kindern aus. Das eine sagt "Setz dich" das andere sagt "Hüpfe"

Arbeiter im Weinberg (Matthäus 20, 1-16)

- Trauben um die Wette einzeln holen und in einen Korb geben
- Gleiche Belohnung für Gewinner und Verlierer
- Weintraubenknüllbild

Eigene Notizen

4.2. Leistung und Liebe - Liebe kann man nicht kaufen

Gedanken zum Thema

„Wenn das Geld im Kasten klingt, die Seele in den Himmel springt.“ So wurde der Ablasshandel beworben. Doch Gottes Liebe und Vergebung ist nicht käuflich. Das ist selbst für Erwachsene schwer zu begreifen. „Wer bekommt was er mag, ist erfolgreich. Wer mag, was er bekommt, ist glücklich,“ erkannte Luther. Ein guter Vergleich ist hier der mit einem Geschenk. Auch Geschenke kann ich nicht erzwingen oder kaufen. Geschenke bekomme ich manchmal auch von jemandem, von dem ich gar nichts erwartet habe. Manchmal muss ich mich auf das Geschenk auch erst einlassen um es schätzen zu können. Luther war sehr verblüfft, als er entdeckte, dass er gar nichts tun muss, um von Gott geliebt zu werden. Er hat für sich erkannt: "Gott hat mich zuerst geliebt."



Ideensammlung

- Gemeinsam überlegen wie viel ein guter Freund kostet (Zeit, Rücksicht....)
- Geschenk auspacken mit einem Herz darin
- Gespräch übers Schenken
- Dinge ins Buch schreiben oder malen, die man nicht kaufen kann
- Geschichte vom Fischer und dem Geschäftsmann erzählen
- Buch: Die kleinen Leute von Swabedoo (ISBN: 978-3-9251-9701-7)
- Evtl. vorher die Geschichte praktisch ausprobieren und sich gegenseitig Felle oder etwas anderes Schönes schenken
- Heimliche Freunde spielen und einem anderen zugelosten Kind heimlich etwas Gutes tun
- Eine Wohlfühlmassage starten
- Auf einer Wiese liegen und in die Wolken schauen und nach einer herzförmigen Wolke suchen
- Einen Herzstein auspacken und rumgeben oder suchen

Material

Martin Luther Bild Ablasshandel
Geschichte: "Der Fischer und der Geschäftsmann"

Verbindungen zu Bibel & Kirche

- Salz der Erde (Matthäus 5,13)*
- Märchen von der Salzprinzessin (Prinzessin Mausehaut) mit Stabpuppen spielen
 - Lied "Er hält die ganze Welt in seiner Hand" eigene Stopphen dichten oder mit den Namen der Kinder singen
 - Salz probieren
 - Etwas ungesalzen und gesalzen essen
 - Singen: "Ja, Gott hat alle Kinder lieb", "Gottes Liebe ist so wunderbar" gern auch mit Bewegungen

Eigene Notizen

4.3. Leistung und Liebe - Die Gruppe kann mehr als der Einzelne

Gedanken zum Thema

Die Gruppe ist mehr als die Summe ihrer Teile. Martin Luther hätte niemals etwas ausgerichten können, wenn es nicht genügend andere Menschen gegeben hätte, die ihn unterstützt, die ihn aber auch hinterfragt und herausgefordert hätten. Er hat einige wichtige Glaubensdinge in Lieder verpackt, weil er wusste, dass es schöner ist, wenn man gemeinsam singt, als alleine einen Text zu lesen. Heute geht uns das noch genauso. Einzelne Instrumente und Stimmen entfalten in einem Orchester oder Chor erst gemeinsam ihren besonderen Klang. Auch eine Kindergruppe hat mehr drauf als jedes Kind alleine. Nicht nur Freunde und Menschen, die die gleichen Ansichten haben, können uns weiterbringen. Oft sind es auch gerade diejenigen, die anders sind als wir, die uns auf neue Ideen bringen.



Ideensammlung

- Gruppenwettbewerb bei dem je ein Kind für die ganze Gruppe eine Aufgabe löst
- Jeder bekommt einen Baustein und zusammen baut man einen großen Turm
- Ein Puzzle legen oder selber gestalten
- Jeder bekommt eine Farbe und man malt gemeinsam ein Bild
- Jeder bekommt eine Zutat und gemeinsam wird ein Kuchenteig daraus
- Bauernhof- oder Tierstimmenbingo; immer 2 oder 4 bekommen einen Tiernamen ins Ohr geflüstert und müssen sich über die Geräusche finden
- In Kleingruppen eine Zirkusvorführung oder eine Talentshow vorbereiten
- Mit Orff-Instrumenten ein Stück aufbauen, bei dem nach und nach immer mehr Klänge dazu kommen.
- Einen Chor anhören (z.B. den Kirchenchor einladen)
- Selber ein Chorstück singen (Kann als Sprechgesang wie das Orffstück aufgebaut werden)
- Auspacken, Triangel/Xylophon ohne Schläger; Schläger dazunehmen
- Bilderbuch: Das Lied der bunten Vögel (Kobna Anan, Omari Amonde ISBN: 978-3-931992-45-3)

Material

Martin Luther Bild Familie
Meterstabgeschichte

Verbindungen zu Bibel & Kirche

Speisung der 5000

- Upcycling Bastelprojekt z.B. aus Bechern
 - Turmbau (Jedes Kind gibt Gegenstand dazu, der im Turm verbaut wird)
 - Wir sind... Plakat gestalten
 - Verschiedene Brotsorten probieren
 - Brotstück eine Minute lang kauen
- #### *Heilung des Gelähmten (Markus 2, 1-12)*
- Meterstabgeschichte
 - Mit Lego / Puppen nachspielen

Eigene Notizen

4.4. Leistung und Liebe - Gute Wünsche begleiten mich

Gedanken zum Thema

"Wenn ich wüsste, dass morgen die Welt unterginge, würde ich heute noch ein Apfelbäumchen pflanzen", soll Martin Luther mal gesagt haben. In diesem Spruch steckt so viel Zuversicht und Hoffnung. Egal wie sinnlos es scheint, in einer Leistungs- und Ellenbogengesellschaft Gutes zu tun und sich um andere zu kümmern, es lohnt sich. Schon alleine eine positive Einstellung bereichert unser Leben. Kinder sind Meister darin, ganz im Hier und Jetzt zu leben. Doch auch sie denken schon über die Zukunft nach. Besonders Vorschulkinder verbinden mit der Zukunft große Hoffnungen, aber auch Sorgen und Ängste. Auch wenn ich die Zukunft nicht in der Hand habe, so hilft es vielleicht zu wissen, dass eine positive Einstellung und gute Wünsche mich entspannter durch den Tag bringen können.



Ideensammlung

- Den Vorschulkindern gute Wünsche mitgeben
- Glückwunschkarten basteln
- Apfelbäumchen pflanzen
- Einen Hoffnungsbaum gestalten z.B. mit bunten Bändern und laminierten Sprüchen und Bildern
- In halber Eierschale Kresse sähen und Gesicht aufmalen
- Glücksklee suchen und überlegen wer wofür Glück braucht
- Rettungssanitäter*in/Arzt/Ärztin fragen - was hoffen sie für kranke Menschen
- Hoffnung ist wie... Plakat gestalten
- Kratzbild gestalten
- Glückssymbol auspacken; rumgeben; sagen "Ein Glück, dass es dich gibt!"
- Notfalldose mit Guten Wünschen oder Mutmachsprüchen gestalten
- Bilderbuch: Das Märchen vom Einhorn (Otfried Preußler ISBN: 978-3-522-43661-8)

Material

Martin Luther Bild Tischreden
Segenssprüche
Luthers Morgen- und Abendsegens
Apfelbaumpflanzenanleitung

Verbindungen zu Bibel & Kirche

- Jesus segnet Kinder (Markus 10, 13-16)*
- Jedem Kind einen guten Wunsch oder Segen zusprechen und mitgeben
 - Singen "Gott dein guter Segen"
 - Taufe miterleben
 - Morgensegen lesen und Engel z.B. aus Styroporkugel & Joghurtbecher basteln
- Dankpsalm (z.B. 103)*
- Singen "Lobe den Herrn meine Seele"
 - Singen "Danke für diesen guten Morgen"
 - Dankeschönpapierblumen basteln und verschenken
 - Fensterbilder mit Dingen gestalten, für die wir dankbar sind
 - Aus verschiedenen Gegenständen (z.B. Kekse, Fußball, Spielzeug, Kissen) einen auswählen und Dank ausdrücken

Eigene Notizen

5.1. Gemeinschaft - Ich bin wichtig - Du bist wichtig

Gedanken zum Thema

Mit dem Anschlag der 95 Thesen wollte Luther die Kirche nicht spalten. Er wollte mit anderen diskutieren. In These 43 heißt es: "Man muss die Christen lehren: Wer einem Armen gibt oder einem Bedürftigen leiht, handelt besser, als wenn er Ablass kaufte."

Das war zunächst seine Meinung, bei der er auch die Stimmen aus dem einfachen Volk mit aufnahm. Aber er hat sie nicht als absolute Wahrheit hingestellt, sondern wollte die Meinung anderer dazu hören. Kinder verschaffen sich gern Gehör. Was ICH denke und fühle ist wichtig. Sie lernen, nach und nach, auch andere Perspektiven einzunehmen. Gemeinschaft ist nur möglich, wenn der Egozentrismus überwunden werden kann. Vermutlich wäre die Geschichte vollkommen anders verlaufen, wenn man mit Martin Luther diskutiert hätte, statt ihn vor Gericht zu stellen.



Ideensammlung

- Die Welt von oben: Auf ein Klettergerüst/ Baum/klettern
- Ein Bild aus Vogelperspektive malen
- Die Welt von unten: Ins Gras schauen
- Igelspiel: durcheinander rennen, hüpfen etc. ohne sich zu berühren
- nacheinander Lieblingsfarbe sagen und gemeinsam vorstellen alles hätte diese Farbe
- Singen: Grün, grün, grün sind alle meine Kleider
- Mimüfel oder Emojis rumgeben; eigenes Gefühl benennen und Gefühl vom Kind vorher wiederholen
- Schattenrisse malen, nacheinander in die Mitte legen und anschauen
- Spiel: Bagger sind das Allertollste auf der Welt. Ja Bagger sind toll, aber ... sind viel besser; Ja ... sind das Aller...
- Bilderbuch: Der Regenbogenfisch (Marcus Pfister ISBN: 978-3-3140-1707-0)

Verbindungen zu Bibel & Kirche

- *Maria und Martha (Lukas 10, 38-42)*
 - Über Unterschiede bei Geschwistern reden
 - Um die Wette Tisch decken
 - Entspannungsübung für Martha
- *Der barmherzige Samariter (Lukas 10, 25-37)*
 - Geschichte nachspielen mal als Opfer, Räuber, Vorbeigehende, Helfer
 - Sanitäter*in einladen
 - Teddy verbinden und trösten
- *Zachäus (Lukas 19, 1-10)*
 - Verstecken spielen
 - Partnerarbeit: Sich gegenseitig eine Minute lang anschauen
 - Ein Kind steht auf einer Kiste. Es gibt eine Veränderung während die anderen wegsehen. Alle raten was es war

Material

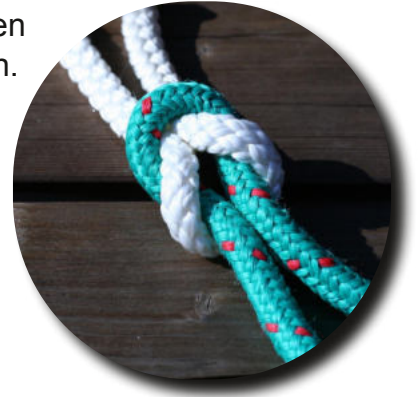
Martin Luther 95 Thesen

Eigene Notizen

5.2. Gemeinschaft - Verbindungen knüpfen

Gedanken zum Thema

Die Verbindung Luthers zum Erfinder des Buchdrucks, Johannes Gutenberg, hat die Verbreitung der Bibel sehr rasch voran gebracht. Beide sind eingewoben in ein Netz aus Beziehungen und Geschichte. Wer nur für sich ist, der verpasst vielleicht Begegnungen, die ihn entscheidend weiter bringen. Freundschaften können auch sehr unterschiedliche Seiten zum Schwingen bringen. Neue Aspekte können positiv sein, z.B. man schaut sich voneinander ab wie man tanzt. Sie können auch negativ sein und man lernt jede Menge neuer Schimpfwörter. In beiden Fällen jedoch erweitern sie den Horizont. Wie bei einem Kreuz werden verschiedene Richtungen miteinander verknüpft. Himmel und Erde, rechts und links, arm und reich können sich begegnen und bereichern. Es ist zugleich die Voraussetzung für Frieden.



Ideensammlung

- Gegensätzekreuz basteln
- Friedenskraniche falten und an jemand verschenken der anders ist z.B. alt
- Eltern fragen ob sie 1-3 Wörter in einer anderen Sprache beibringen können
- Ein Seniorenheim besuchen und sich gegenseitig von Spielen früher und heute erzählen und gemeinsam spielen
- Eine Stunde mit jemandem spielen, mit dem man bisher ganz wenig gespielt hat
- Eine Gefängnisseelsorgerin, eine Uroma oder eine Streetworkerin einladen und von ihren Begegnungen erzählen lassen
- Ein anderes Land mit Speisen, Sprache, Kultur kennen lernen (evtl. auch Bayern bei hohem Migrationsanteil)
- Trachtenverein einladen
- Puzzleteile mit Stärken und Schwächen bemalen/schreiben und schauen, ob andere Teile einen gut ergänzen können
- gemeinsames Freundebuch gestalten
- Experiment: Kann ich bitter, sauer, süß und salzig unterscheiden? Gibt es Speisen in denen mehr als ein Geschmack vorkommt?
- Gemeinsam ein Seil festhalten
- Essen heute und früher: trocken Brot essen, Brotzeit essen

Material

Martin Luther Bild Buchdruck

Verbindungen zu Bibel & Kirche

Selig sind die Friedfertigen; denn sie werden Gottes Kinder heißen (Mathäus 5,9)

- Friedensnetz knüpfen
- "Hallelu" in verschiedenen Sprachen singen
- Vaterunser in Gebärdensprache lernen
- *Heilung des Gelähmten (Markus 2, 1-12)*
- Kind gemeinsam in einer Decke tragen
- Übungen mit verbundenen Augen, Ohren, Armen, Beinen
- Mensch mit Behinderung begegnen

Eigene Notizen

5.3. Gemeinschaft - Gebote regeln das Zusammenleben

Gedanken zum Thema

Man kann Verständnis für vieles aufbringen und natürlich wäre es schön, wenn jeder alles darf, aber so funktioniert das Zusammenleben einfach nicht. Martin Luther hinterfragte kritisch die damals geltenden Regelungen. Er stellte aber nicht in Frage, dass Regelungen und Gebote wichtig sind. Als Mönch lebte er nach strikten Regeln. Seine Kinder erzog er ebenfalls streng. Luther versuchte im kleinen Katechismus jedoch den Kindern zu erklären, was das bedeutet. Ihm ging es nicht um stures Beachten, sondern um eine positive Auslegung. So heißt es zum 8. Gebot (nicht lügen) etwa: "Wir sollen Gott fürchten und lieben, daß wir unsern Nächsten nicht belügen, verraten, verleumden oder seinen Ruf verderben, sondern sollen ihn entschuldigen, Gutes von ihm reden und alles zum Besten kehren."



Ideensammlung

- Ältere Kinder erklären jüngeren die Regeln in der Krippe/Kita/Hort und warum diese gut sind
- Es fliegt, es fliegt spielen
- Ein eigenes Spiel samt Regeln gemeinsam erfinden
- Ein unbekanntes Spiel ohne Spielanleitung versuchen zu spielen
- Spiel: Wer hat den Keks aus der Dose geklaut
- In einer Kinderkonferenz gemeinsam Regeln für ein Problem finden; evtl. ins Notizbuch schreiben
- Bekanntes Spiel die Regeln aufheben
- Märchen z.B. Schneewittchen, Rotkäppchen lesen
- Bilderbuch: Swimmy (Leo Lionni ISBN: 978-3-4077-7009-7)

Verbindungen zu Bibel & Kirche

Die 10 Gebote (5. Mose 5,6-21)

- Statt Verbotsschilder Gebotsschilder gestalten
- Eigene 10 Gebote finden, für jeden Finger eines
- 10 Perlen auffädeln, überlegen, welche Farbe zu welchem Gebot passt

Doppelgebot der Liebe (Markus 12, 29-31)

- Experiment: Geschichte "Lange Löffel" selber praktisch vor Lesen ausprobieren
- Einen anderen streicheln und sich selbst genau liebevoll streicheln

Tempelreinigung (Lukas 19,45-48)

- Was ist dir heilig/sehr, sehr wichtig
- Heilige Ecke gestalten
- Klagelied dichten
- Überlegen was ungerecht ist und gemeinsam schimpfen

Material

Martin Luther Bild Kloster
Notizbuch
Geschichte "Lange Löffel"

Eigene Notizen

6.1. Recht und richtig - Selber denken macht Spaß

Gedanken zum Thema

"Die Lüge ist wie ein Schneeball: Je länger man ihn wälzt, desto größer wird er." Dieses Zitat Luthers beschreibt auch heute noch treffend, wie Lügen sich z.B. in sozialen Medien verselbstständigen. Wer eine Lüge frühzeitig erkennt und sie nicht weiter verbreitet, der trägt dazu bei, dass diese Dynamik gestoppt werden kann. Es geht also darum Spaß daran zu haben, selbst nachzudenken. Damit wird die Grundlage geschaffen, dass man Dinge nicht einfach unreflektiert nachplappert. Kritisches Denken kann darauf aufbauen. Luther hatte Spaß am Denken, Erforschen, Diskutieren und Hinterfragen. Kann man mit Liedern leichter lernen? Muss man Geld spenden um in den Himmel zu kommen? Warum dürfen Pfarrer nicht heiraten? Luther konnte man kein X für ein U vormachen.



Ideensammlung

- Eine Fühlbox erkunden
- Eine Fühlbox für eine andere Gruppe gestalten und bestücken
- Steine nach Größe ordnen
- 10 Spielzeuge nach verschiedenen Aspekten ordnen (z.B. Farbe, Gewicht, Größe, Beliebtheit, Härte, Geruch)
- Experiment: Können wir Frau/Herrn.... in den April schicken?
- In ein Märchen falsche Figuren einbauen und raten lassen, was verkehrt war
- Käpt'n Blaubär Geschichten erzählen und raten, ob es wahr oder gelogen ist
- Ins Gras legen und überlegen welche Figuren in den Wolken zu sehen sind
- Experiment: Ohne/Mit Liedern Buchstaben, Zahlen oder Gedicht lernen
- Mogeln/Schummeln/Bluff spielen
- 5 Dinge zeigen; eines passt offensichtlich nicht; zusätzlich: ein anderes passt auch nicht (z.B. alles grünes Obst, aber eins ist rot, ein anderes aber kein Obst)
- Bilderbuch: Mein außerirdischer Freund (Rocio Bonilla ISBN: 978-3-8337-4032-9)

Material

Martin Luther Bild Anklage

Verbindungen zu Bibel & Kirche

Jakob und Esau (1. Mose 27)

- Blind ein Kind an der Hand abtasten und raten wer es ist (evtl. Pullis tauschen)
- Drei Kinder verstecken sich hinter einer Decke. Ein Kind sagt mit verstellter Stimme "Ich bin Esau"; die anderen raten wer es wirklich ist
- Ein Kind rät, was andere Kinder an Kleidung getauscht haben

Emmaus (Lukas 24, 13-34)

- Zwei Kinder bekommen die Augen verbunden und erraten ein drittes Kind
- Zu dritt spazieren gehen
- Kippbilder anschauen

Eigene Notizen

6.2. Recht und richtig - Informationen

Gedanken zum Thema

„Glaube nicht alles, was Du hörst, sage nicht alles, was Du willst, tue nicht alles, was Du magst,“ war Luthers Ratschlag. Es störte ihn sehr, dass die Menschen die Bibel nur dann lesen konnten, wenn sie diese auch aus dem Lateinischen übersetzen konnten. Damit konnten nur wenige Gebildete über die Geschichten diskutieren. Luther wollte, dass auch das einfache Volk sich selbst Gedanken über die Texte machen konnte. Er übersetzte die Texte und ließ sie von Johannes Gutenberg drucken. Damit hatte jeder eine Möglichkeit, selbst an Informationen zu kommen und nachzulesen was andere über den Glauben, Jesus und die Gebote sagten. Trotzdem war ihm immer auch bewusst, dass seine Übersetzung durch ihn geprägt war. Nur weil etwas irgendwo steht, ist es noch lange nicht wahr.



Ideensammlung

- Taschen mit Kartoffeldruck bedrucken
- Kinderlexikon anschauen
- Selbst ein Lexikon z.B. über Spielzeuge erstellen
- Dankeschön-Karte mit Stempeln verzieren und ausmalen
- Brailleschrift erkunden
- Blumen oder Blätter pressen
- Schmuckbuchstaben ausdrucken und ausmalen
- Kinderbibel anschauen
- Schneckenhaus aufkleben und daneben kleben, was eine Schnecke frisst
- "Stimmt das" spielen z.B. der Wasserhahn ist blau, es gibt 10 Gummistiefel im Kindergarten....
- "Können Schweine fliegen" spielen
- Dosentelefon bauen
- "So sieht ein Wolpertinger aus" spielen:
1. Kind malt Füße, knickt das Papier um und gibt es weiter, 2. Kind malt den Bauch....
- Im Internet nach Wolpertingern suchen; Entdecken, dass man nicht jedem Bild trauen darf

Material

Martin Luther Bild Buchdruck oder Auf der Wartburg
Notizbuch, Stempel

Verbindungen zu Bibel & Kirche

Der ungläubige Thomas

(Johannes 20,24-29)

- Überlegen: Was würden wir machen wenn Jesus heute kommen würde
- Alle Kinder außer einem verstecken sich unter/hinter einer Decke; ein Kind wird nun an der Hand erraten die raus schaut
- Bild auf den Rücken malen und erraten
- Blinde Kuh spielen
- Gegenstand in der Faust beschreiben; Kinder erraten ihn oder sagen "Lass sehen!"

Eigene Notizen

6.3. Recht und richtig - Kinderrechte

Gedanken zum Thema

Kinderrechte waren zur Zeit Luthers noch vollkommen unbekannt. Man dachte, mit Prügelstrafen Kinder auf den rechten Weg bringen zu können. Trotzdem war Luther der Wegbereiter auch für wichtige Kinderrechte wie z.B. das Recht auf Gedanken- Gewissens- und Religionsfreiheit, das Recht auf Bildung oder das Recht auf Information. Wer seine Rechte einfordern und verteidigen möchte, der muss sie zu allererst einmal kennen. Martin Luther wäre nie auf die Idee gekommen, dass er auch ohne eine Geldzahlung von Gott geliebt wird, wenn er nicht selbst die Bibel hätte lesen können und dort die passende Stelle im Römerbrief gefunden hätte. „Einem verzweifelten Menschen Mut zusprechen ist besser als ein Königreich zu erobern,“ war sich Luther sicher. Kinderrechte können Kindern Mut machen.



Ideensammlung

- Ausstellung zu den Kinderrechten (auch für Eltern) gestalten
- Diskutieren, welche Rechte der Gruppe am wichtigsten sind
- Wählen, z.B. Unser Lieblingsessen; mit Kuscheltieren wählen und schauen, wo die meisten sind
- Gegenstände in die Mitte legen und überlegen, was sie mit den Kinderrechten zu tun haben (z.B. Brot, Wasser, Pflaster, Namensschild, Buch, Teddybär, Krücke)
- Spielflächen mit Absperrband absperren. Überlegen wie man dagegen protestieren kann
- Mädchen/Jungs dürfen nicht... Plakat malen und danach die Überschriften tauschen
- Mit Straßenkreide Kinderrechte vor dem Weltkindertag auf öffentlichen Plätzen aufmalen
- Wimmelbild Falter Kinderrechte von bpd
- Kinderrechte an 10 Fingern darstellen
- Eine Kindergartenzeitung gestalten
- Bilderbuch: Ein Adler bleibt immer ein Adler (Patrick Addai ISBN: 978-3-9519-8521-3)

Material

Martin Luther Bild Familie
Notizbuch
Kinderrechte an 10 Fingern

Verbindungen zu Bibel & Kirche

*Vaterunser (Lukas 11, 1-4;
Matthäus 6, 9-13)*

- Für jeden Absatz eine passende Perle auffädeln
- Vaterunser in Gebärdensprache lernen
- Fesseln lösen
- Brot bewusst genießen; evtl. vorher backen
- Stockbrot backen

Eigene Notizen

6.4. Recht und richtig - Zwei Paar Schuhe

Gedanken zum Thema

Recht zu haben ist ein schönes Gefühl. Auch Luther wollte es Gott recht machen, damit er vor ihm bestehen kann. Ihm fiel auf, dass er aber nicht bestehen kann, weil er so oder so doch ein Mensch ist und damit auch Schuld auf sich lädt, ob er will oder nicht. Dann entdeckte er die Gnade. Eigentlich müsste ihn Gott verdammen, aber Gott liebt die Menschen und so dürfen wir vor ihm bestehen. Das ist nicht leicht zu begreifen. Vergleichen kann man es mit einem Spiel, bei dem ein 4- und ein 10-Jähriger zusammen spielen. Durch den Wissensvorsprung würde der 10-Jährige ständig gewinnen und das wäre in Ordnung. Es wäre aber nicht richtig. Also werden die Regeln für den 4-Jährigen so verändert, das auch er seinen Spaß an dem Spiel hat und beide sind zufrieden.



Ideensammlung

- Experiment: Jeder muss das gleiche bekommen. Stimmt das bei Gummibärchen, Rennautos, Puppen, Brillen, Spinat...
- Ein Kind bekommt ein Handycap (z.B. Augen verbinden, Hand auf den Rücken, Füße zusammenbinden) ein Spiel wird jetzt so angepasst, dass es mitspielen kann
- Auf einen Drehteller/Karussell werden Tiere gestellt. Welches ist das Beste und sollte deshalb die Nummer 1 sein? Warum sollte es die Nummer 1 sein?
- Entdecken: jeder ist Erster und Letzter in einem Sitzkreis
- Bilderbuch: Felix, Kemal und der Nikolaus (Wolfgang Bittner, Ursula Kirchberg ISBN: 3-314-00623-3)
- Rote, gelbe und grüne Karten austeilen und gemeinsam entscheiden, ob etwas fair oder unfair ist

Verbindungen zu Bibel & Kirche

Salomos Urteil (1. Könige 3,16-28)

- Ein Gummibärchen auspacken und überlegen, wer es bekommen sollte
- Überlegen was man (nicht) teilen kann
- Alle an einem Zeitungsblatt ziehen
- *Der verlorene Sohn (Lukas 15,11-32)*
- Verstecken spielen
- Geldbeutel basteln
- Ein Fest feiern
- Sich die Hände geben / Sich umarmen

Mose im Körbchen (2.Mose 1,1-2,10)

- Körbchen aus Joghurtbecher oder Walnussschale mit Mose drin basteln und schwimmen lassen
- Krakenspiel spielen
- Verstecken spielen; wer entdeckt wurde kann zu Mirjam (Kind oder Ort) laufen und sich erneut verstecken

Material

Martin Luther Bild Überfall
Gummibärtütchen

Eigene Notizen

7.1. Für seine Meinung einstehen - Hier stehe ich

Gedanken zum Thema

"Da mein Gewissen in den Worten Gottes gefangen ist, kann ich und will nichts widerrufen, weil es gefährlich und unmöglich ist, etwas gegen das Gewissen zu tun. Gott helfe mir. Amen," sagt Luther vor dem Reichstag. Er wollte dort über seine 95 Thesen diskutieren. Als er merkt, dass er zum Widerruf gedrängt wird, beruft er sich auf sein Gewissen. Der ganze Prozess ist zu lange, um ihn in allen Details als Nachricht raus zu geben. Gedruckt wird eine Zusammenfassung in der Luther die Worte "Hier stehe ich, ich kann nicht anders. Gott helfe mir, Amen." in den Mund gelegt werden. Das ist nicht falsch, denn Gewissen und Moral zeichnen sich dadurch aus, dass sie nicht so einfach über Bord geworfen werden können. Eine Haltung zu haben und diese zu verteidigen gehört zu den Dingen, die Kinder erst noch lernen.



Ideensammlung

- Eine Kinderkonferenz abhalten
- Auf eine Kiste oder einen Stuhl stellen und sagen, was man gerne verbessern möchte oder was gut ist und so bleiben soll
- "Mein Lieblingstier ist..." sagen und an Kindern vorbeigehen, die andere Tiere anpreisen. Am Schluss noch mal den Satz wiederholen
- Reihum sagen: "Ich möchte heute..."
- Bilderbuch: Mutig, mutig (Lorenz Pauli, Kathrin Schärer ISBN: 978-3-7152-0518-2)
- Raten was für ein Gegenstand unter einem Tuch versteckt ist; wenn drei andere der gleichen Meinung sind, wird nachgeschaut
- Ein trauriges, ein fröhliches und ein neutrales Gesicht anschauen und zeigen, wie man sich heute fühlt
- Sich vorstellen man wäre auf einer Wunschinsel; einen Wunschspielplatz überlegen; ein Model malen oder bauen
- Ein Kuschtier zum Lieblingsort stellen
- Wetterreflektion nach einem Erlebnis
- Ich bin heute ein... spielen: Tierfigur wählen und erzählen warum man das ist

Material

Martin Luther Bild Anklage

Verbindungen zu Bibel & Kirche

Jona (Jona 1-4)

- Komm mit, lauf weg spielen
- Jubel-Schnick-Schnack-Schnuck; wer verloren hat feuert den Gewinner an
- Überlegen was man nicht gerne macht (z.B. Zimmer aufräumen)
- Gemeinsam eine "Gute Stadt" mit Bauklötzen bauen
- Auf einen Marktplatz gehen; evtl. laut rufen oder singen

Eigene Notizen

7.2. Für seine Meinung einstehen - Stopp, das will ich nicht

Gedanken zum Thema

Mit dem Strom mit zu schwimmen ist einfacher, als sich auch mal quer zu stellen. Viele in Luthers Zeit haben sich sicher auch gedacht, dass sie nicht so weiter machen möchten. Kaum einer hat laut und deutlich gesagt, was ihm nicht passt. Selbst Luther hat seine Thesen als Fragen zum Diskutieren in den Raum gestellt. Ein klares Stopp-Zeichen macht der Umwelt klar, dass hier eine Grenze überschritten wird. Das kann eine persönliche Grenze, aber auch eine Grenze in der Familie oder der Gesellschaft sein. Wer nie gelernt hat seine Grenzen zu wahren, der kann auch die Demokratie nur schwer verteidigen. Dazu muss ich auf der Erfahrung aufbauen können, dass mein "Nein" von anderen respektiert wird.



Ideensammlung

- Ohne Worte Ja bzw. Nein sagen
- Mit einem Seil einen persönlichen Raum um sich herum abstecken
- Mit den Fingern den Arm hoch gehen und fragen: Klingeln (am Ohr zupfen), Klopfen (leicht gegen Stirn klopfen) oder gehen (wieder gehen)?
- Stoppschild auspacken und überlegen was man nicht mag
- Was man nicht mag ins Buch schreiben oder malen und mit rot durchstreichen
- Bilderbuch: Nein heißt Nein, sagt die Maus (Martin Fuchs, Hildegard Müller ISBN: 978-3-219-11806-3)
- Märchen z.B. Der Froschkönig lesen überlegen wann man selber sagen würde: "Jetzt reicht's"
- Ochs am Berg 1,2,3 spielen
- Tanzen oder Laufen; ein Kind ruft laut Stopp; alle erstarren; wer sich als erstes bewegt wird neuer Stopprufer (auch mit Musik)
- "Heiße Kartoffel" spielen
- Zwei Mannschaften werfen Bierdeckel o.ä. zur gegnerischen Mannschaft. Gewonnen hat man, wenn alle Bierdeckel in einem Feld liegen

Material

Martin Luther Bild Ablasshandel
Notizbuch

Verbindungen zu Bibel & Kirche

- Tempelreinigung (Matthäus 21,12+26,3,6)*
- Ein Kind sagt: "So geht's aber nicht" und alle räumen ein Spielzeug auf
 - Ein Zeichen für Stopp vereinbaren
- Turmbau zu Babel (1. Mose 11)*
- Auf einen hohen Turm (z.B. Kirchturm) steigen
 - Einen hohen Bauklötzeturm bauen
 - "Stopp" in verschiedenen Sprachen
 - "Hallelu" in anderen Sprachen singen
- Ostern*
- Bilderbuch: Die Raupe Nimmersatt (Erik ISBN: 978-3-8369-4259-1)

Eigene Notizen

7.3. Für seine Meinung einstehen - Meinung sagen, Meinung hören

Gedanken zum Thema

„Es ist kein Mensch so böse, dass nicht etwas an ihm zu loben wäre,“ sagte Luther. Dieser Respekt vor dem Anderen, selbst vor dem verhassten Gegner, hilft sehr bei Diskussionen und auch bei der Meinungsbildung. Die eine Seite ist, seine Meinung klar und deutlich zu sagen. Frei nach Luthers Motto: „Tritt frisch auf, tu's Maul auf, hör bald auf.“ Die andere Seite liegt aber tatsächlich darin, auch dem anderen zuzuhören. "Dem Volk auf's Maul schauen,“ das konnte Luther sehr gut. Sicher war er nicht immer einer Meinung mit denen, mit denen er diskutierte, aber auch, wenn man hinterher mit unterschiedlicher Meinung aus dem Gespräch raus geht, so kann man doch die andere Seite besser verstehen und sich vielleicht sogar das eine oder andere anschauen.



Ideensammlung

- Gesprächsregeln gemeinsam festlegen
- "Ich sehe was, was du nicht siehst" spielen
- Antworten auf eine Frage wie: "Was macht mich glücklich?" "Wer hat die Zeit erfunden?" "Warum gibt es Tiere?" mit Zeichnungen festhalten; anschließend die Bilder in einer "Ausstellung" von den Künstler*innen erklären lassen oder gemeinsam ins Notizbuch kleben
- Tischtennisball zu einer Frage in eine Ja- oder eine Nein-Schale legen
- Gedicht: Ich bin ich und du bist du (Irmela Brender) lesen oder singen
- Reihum die Lieblingsfarbe sagen
- Sich gegenseitig einen Redeball zurollen; wer ihn hat darf was sagen
- Kugellager: (Innen-/Außenkreis) erzählt sich was zu einer Impulsfrage

Verbindungen zu Bibel & Kirche

- Jesus wäscht Füße (Johannes 13, 1-20)*
- Sich gegenseitig die Hände/Füße waschen
 - Sich gegenseitig massieren
 - "Meine Oma ist krank" mit Korken im Mund spielen
 - Reihum darf jeder sagen was er/sie ekelig findet; alle anderen stehen auf, wenn sie das auch ekelig finden
- Kamel und Nadelöhr (Markus 10, 17-27)*
- Faden in eine Nadel einfädeln
 - In einer Reihe aufstellen nach z.B. Körpergröße, Wissen, Freundlichkeit, Stärke, Geld... wer ist vorn?
 - "Welche Antwort will ich hören?" So lange raten lassen bis einer "Wie heißt die Frage" sagt

Material

Martin Luther Bild 95 Thesen oder Tischreden
Notizbuch

Eigene Notizen

7.4. Für seine Meinung einstehen - Die Macht der Worte

Gedanken zum Thema

„Nichts wird langsamer vergessen als eine Beleidigung und nichts eher als eine Wohltat,“ wusste schon Martin Luther. Er kannte die Macht der Worte und wusste sie oft gut einzusetzen. Nicht nur was man sagt, sondern auch wie man es sagt ist wichtig. Luther brachte Dinge gerne auf den Punkt. Er formulierte, obwohl er zu den Gelehrten zählte, oft sehr knapp und volksnah. Auch verpackte er wichtige Aussagen über den Glauben gerne in Liedern und entwickelte den Gemeindegesang, damit Inhalte besser im Gedächtnis hängen blieben. "Kinder müssen ... singen und die Musica mit der ganzen Mathematica lernen.“ Lieder, das wusste Luther, prägen Große und Kleine stärker als jeder Text. Noch heute halten manche den Kirchengesang für typisch evangelisch.



Ideensammlung

- Gemeinsam singen
- Das schönste Wort der Welt suchen
- Bilderbuch: Habt ihr schon vom Wolf gehört? (Quentin Gréban ISBN: 978-3-2800-3538-2)
- Liste mit schönen Wörtern im Buch erstellen
- Im Kreis ein Kuscheltier weiterreichen und etwas Nettes zum Anderen sagen
- Wörter tauschen: "Ich gebe dir einen Apfel" Apfel pantomimisch weiterreichen; "Ich gebe dir dafür einen Elefanten" Elefant zurück geben.
- Das Kindermutmachlied singen
- Alle Schimpfwörter einem Monster (z.B. schwarzer Bommel mit Augen) sagen und das Monster in eine Dose sperren
- Kofferpacken mit Lieblingswörtern
- Ein Fingerspiel spielen
- Spielen "Ich bin ... wer passt zu mir"
- Geschichte erzählen indem jeder nur einen Satz / ein Wort sagt
- Antworten sammeln (z.B. weil es schöne Tiere sind, heute nicht, mag ich sehr gern); Fragen stellen und eine der Antworten vorlesen

Material

Martin Luther Bild Buchdruck
Notizbuch
Segenssprüche

Verbindungen zu Bibel & Kirche

Das verlorene Schaf (Lukas 15, 1-7)

- Etwas Verlorenes z.B. Kuscheltier suchen
- Watte- oder Pompomschaf basteln
- Hirtenstab anschauen
- Schaffell streicheln

Heilung des Taubstummen (Markus 7,31-36)

- Kommt in einer Frage ein bestimmtes Wort vor, dürfen Kinder nicht antworten
 - Trostlied: Heile, heile Segen singen
 - Salben und Segensspruch zusagen
- Lied: Geh aus mein Herz und suche Freud

Eigene Notizen

7.5. Für seine Meinung einstehen -Demokratie braucht Kompromisse

Gedanken zum Thema

„Woran du dein Herz hängst, das ist dein Gott,“ sagte Martin Luther. Das erklärt, warum manche Diskussionen so erbittert geführt werden. Demokratie braucht aber die Fähigkeit, Kompromisse zu schließen. Wenn alle ihre Meinungen sagen könnten, dann kommt die Zeit, in der man einen gemeinsamen Mittelweg finden sollte. Gerade wenn sich Wege im Streit getrennt haben, weil jeder auf seiner Meinung beharrt, braucht es Menschen, die neue Wege aufzeigen können. Für Kinder ist das Leben oft in schwarz und weiß aufgeteilt. Gerade sie verstehen sehr schnell, dass die grauen Brücken zwischen beiden Gebieten wertvoll sind. Luther selbst war zum Schluss, von Krankheit gezeichnet, kein guter Brückenbauer, sondern mehr ein zorniger Spalter. Schade eigentlich.



Ideensammlung

- Eine Brücke anschauen
- Aus Holz oder Papier eine Brücke bauen
- im Wasserglas Farben mischen
- Fabelwörter erfinden: Nicht blau nicht gelb = bleib/glau; Nicht Schaf nicht Hund = Schund/Haf...
- Kinderkonferenzen gestalten
- Bilderbuch: Das Vier-Farben-Land (Gina Ruck-Pauquët, Sonja Gagel ISBN: 978-3-9463-6003-2)
- Ein Kind kritzelt etwas auf ein Blatt, ein anderes macht daraus ein schönes Bild
- Gemeinsam ein (Zirkus)Fest vorbereiten bei dem für jeden was dabei ist
- Gruppenzoo: "Wenn ich ein Tier, wäre, welches wäre ich?"; Tier als Kuscheltier, Spielzeug oder Bild mitbringen; bei älteren raten wer was ist
- Spielzeug tauschen
- Streitschlichterprojekt starten

Verbindungen zu Bibel & Kirche

- Jakob und Esau Versöhnen sich (1. Mose 32+33)*
- Plakat: Sich wieder vertragen ist wie...
 - Lied: So ist Versöhnung; gemeinsam anhören oder singen; Bilder dazu anschauen oder malen
 - Entdecken: Ein Handschlag bildet eine Brücke zwischen zwei Menschen
- Jakob und die Himmelsleiter (1. Mose 28, 10-22)*
- Leiter und Engel basteln
 - Pro Vorschlag zur Versöhnung den Engel eine Stufe runterkommen lassen
- Buß- und Betttag*
- Steine im Rucksack tragen; ablegen
 - Schwarze Tür auf gelbem Papier kleben
 - Singen: Herr gib mir Mut zum Brücken bauen; Hoffen wider alle Hoffnung; Nehmt einander an

Material

Martin Luther Bild Auf der Wartburg
Notizbuch

Eigene Notizen

